



PRESSEINFORMATIONEN  
**DIERK MAASS**  
**COORDINATE**  
9. JUNI BIS 1. JULI 2018

Biblioteca Nazionale Marciana, Sale Sansovino

**THE  
VIEW**  
CONTEMPORARY  
ART SPACE



# PRESSEINFORMATIONEN

## DIERK MAASS – COORDINATE

### 9. JUNI BIS 1. JULI

**THE  
VIEW**  
CONTEMPORARY  
ART SPACE

Pressekonferenz: Freitag, 8. Juni, 11-13 Uhr; Vernissage: Freitag, 8. Juni, 16 Uhr  
Biblioteca Nazionale Marciana, Sale Sansoviniane, Zugang über die Prunktreppe



Dierk Maass (\*1943) zählt zu jenen herausragenden Fotografen der Zeitgenössischen Kunst, in deren Gesamtwerk eine charakteristische Handschrift erkennbar ist. Gerade in unserer heutigen, digitalisierten Welt, in der wir im Sekundentakt mit regelrechten Bilderfluten konfrontiert sind, ist es für einen Fotokünstler wichtig, sich zu positionieren und eine Nische zu finden. Dierk Maass gelingt mit seinen außergewöhnlichen und packenden Arbeiten genau dies. Vom 9. Juni bis 1. Juli 2018 präsentiert die altherwürdige Biblioteca Nazionale Marciana Venedig in ihren an das Museo Correr angegliederten Prunksälen ausgewählte Werke des Künstlers. „COORDINATE“ zeigt insgesamt mehr als 30 Fotografien aus unterschiedlichen Serien von Maass'. Darunter großformatige Arbeiten, die frei im Raum platziert eine imposante Wirkung entfalten. Weitere, in Schauvitriolen präsentierte Werke runden das Konzept ab.

Zwischen den hochkarätigen Arbeiten von Dierk Maass und dem geschichtsträchtigen Räumen der Bibliothek am Markusplatz entsteht ein anregender Dialog. Die Schau findet passend zum 550-jährigen Jubiläum der Institution statt. Das Konzept macht ungeahnte Verbindungen zwischen Zeitgenössischer Kunst und einem Ort deutlich, der noch aus der Zeit der Republik Venedig stammt – einer Epoche also, die von Seefahrten und großen Entdeckern geprägt war. Besondere Glanzstücke der Sammlung der Biblioteca Nazionale Marciana sind die Weltkarten und Globen, die zu den frühesten der Geschichte zählen. Damals wie heute waren es Koordinaten, die den Abenteurern eine Richtung gaben und ihnen den Weg wiesen. Von ihren anstrengenden und kräftezehrenden Unternehmungen brachten die Reisenden nicht nur allerlei Kuriositäten und Schätze mit, sie vermittelten den Daheimgebliebenen auch ihre Eindrücke und Impressionen von den schier unerreichbar scheinenden Orten.

Dies ist die erste und deutlichste Parallele zu den Werken des Schweizer Fotografen Dierk Maass. Dieser kann nämlich als Reisender und Entdecker der Gegenwart bezeichnet werden. Seine Fotografien sind Zeugnisse seiner Expeditionen, die der Bergsteiger regelmäßig an entlegene Orte auf der ganzen Welt unternimmt. Den Schweizer reizt dabei der Blick auf Gebiete abseits der ausgetretenen Pfade. Er geht dort hin, wo der normale Tourist nicht zu finden ist, manchmal sogar an Stellen, die auch von den Einheimischen weitestgehend unerkundet sind. Wie die Abenteurer der damaligen Zeit erschließt auch Dierk Maass unbekannte Stellen und hält sie durch seine Fotografien für die Nachwelt fest. So nimmt er die Betrachter mit auf unkomfortable, riskante Routen, immer angespornt von der Neugierde auf das Unbekannte. In den vergangenen 30 Jahren bestieg Dierk Maass mehr als 60 Gipfel auf dem gesamten

Globus. Zu den Anden, Grönland, den Alpen und dem Himalaja Gebirge reihen sich weitere Gipfel, zum großen Teil im 6000 bis 8000 Meter Bereich.

Dort – gefühlt auf dem Dach der Welt – muss der Fotokünstler bei seinen Aufnahmen in sekundenschnelle handeln. Sticht ihm ein geeignetes Motiv ins Auge, muss dieses im gleichen Moment mit seinem einzigen Werkzeug, der Kamera, eingefangen werden. Verblüffend an den Arbeiten Maass' ist auch, dass er diese nicht digital nachbearbeitet. Er spielt lediglich mit fotografischen Mitteln wie Überbelichtung, Unschärfe und Kontrasten.

Wie bereits erwähnt handelt es sich häufig um abgelegene Orte, doch manchmal findet Maass gerade dort, wo man sie niemals vermuten würde, Spuren des Menschen.

Der Name der Ausstellung „COORDINATE“ bildet also eine Schnittstelle zwischen der Historie und den Kleinodien der Bibliothek und den Fotografien von Dierk Maass. Dieser betitelt nämlich seine Fotografien mit den genauen GPS-Koordinaten der Orte, an denen das jeweilige Motiv entstand. Die Schau vereint eine Auswahl an Motiven, die auf unterschiedlichen Kontinenten im Laufe mehrerer Jahre entstanden. Dierk Maass arbeitet stets in Serien, die verschiedene Charakteristika aufweisen und sich jeweils einem richtungweisenden Thema unterordnen. In Venedig werden Aufnahmen aus den Serien „Sense° of' Distance“, „Incident° of' Light“, „Shades° of' Dolpo“, „Traces° of' Urbanity“, „Highway° to' Heaven“ und „Tension° of' Seclusion“ zu sehen sein.

Die Schau wird in den Prunksälen des historisch bedeutenden Gebäudes der Biblioteca Nazionale Marciana stattfinden. Dort entfalten die Fotografien von Dierk Maass sowohl im Vestibolo als auch im Sala Monumentale ihre zeitübergreifende und eindrückliche Wirkung. Diese, unter dem Namen Sale Sansovino bekannten Räumlichkeiten, zählen zu den wichtigsten der Stadt Venedig. Entwickelt wurden sie vom namhaften Renaissancearchitekten Jacopo Sansovino, der das gesamte Bibliotheksgebäude zwischen 1537 und 1553 erbaute. Die Biblioteca Nazionale Marciana ist die einzige Institution, die noch aus der Zeit der Republik Venedig verblieben ist.

Die Brücke, die der Künstler mit „COORDINATE“ und seinen kunstvollen Fotografien verschiedener Kontinente, zwischen Venedig und der Welt schlägt, schließt auf sinnliche Weise den Kreis zu der Zeit der Entstehung des Biblioteca Nazionale Marciana und liefert einen kostbaren Beitrag zu ihrer Geschichte und dem Jubiläum.

**THE VIEW  
CONTEMPORARY ART SPACE**

Schreinerei 14  
Fruthwilerstraße 14  
CH-8268 Salenstein  
Tel.: +41 71 6691993  
[www.the-view-ch.com](http://www.the-view-ch.com)

**DIERK MAASS  
COORDINATE**

9.6. bis 1.7.  
Biblioteca Nazionale Marciana  
Zugang über das  
Museo Correr  
Piazzetta San Marco n.52  
30124 Venezia  
[www.marciana.venezia.sbn.it](http://www.marciana.venezia.sbn.it)

**THE  
VIEW**  
CONTEMPORARY  
ART SPACE



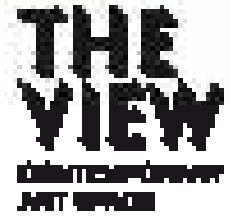
## **DIERK MAASS – COORDINATE**

<b>Kuratoren</b>	Das Team von The View – Contemporary Art Space
<b>Ausstellungsdauer</b>	9. Juni bis 1. Juli 2018
<b>Information</b>	<a href="http://www.the-view-ch.com">www.the-view-ch.com</a>
<b>Ort</b>	Biblioteca Nazionale Marciana, Piazzetta San Marco n. 7, 30124 Venezia Zugang über das Museo Correr, Piazzetta San Marco n. 52, 30124 Venezia
<b>Öffnungszeiten</b>	Mo-So 10-19 Uhr (Ticketschalter 10-18 Uhr)
<b>Eintritt</b>	Eine Einzelkarte gültig für den Dogenpalast und die kombinierte Route von Museo Correr, Museo Archeologico Nazionale und den Prunkräumen der Biblioteca Nazionale Marciana.
<b>Vollpreis Ticket</b>	20,00 Euro
<b>Ermäßigtes Ticket</b>	13,00 Euro, Gültig für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren; Schüler im Alter von 15 bis 25 Jahren; Koordinatoren (max. 2) für Gruppen von Kindern oder Studenten (mind. 10); Bürger über 65; Mitarbeiter des Ministeriums für Kultur und Tourismus (MiBACT); Inhaber der Rolling Venice Card; titolari di ISIC - Internationaler Studentenausweis.
<b>Kartenvorverkauf online</b>	<a href="http://www.vivaticket.it/ita/tour/ingresso-ai-musei-di-piazza-san-marco/570">www.vivaticket.it/ita/tour/ ingresso-ai-musei-di-piazza-san-marco/570</a>

# PRESSEINFORMATIONEN

## DIERK MAASS – COORDINATE

### 9. JUNI BIS 1. JULI



Pressekonferenz: Freitag, 8. Juni, 11-13 Uhr; Vernissage: Freitag, 8. Juni, 16 Uhr  
Biblioteca Nazionale Marciana, Sale Sansoviniane, Zugang über die Prunktreppe



## DIERK MAASS VITA



\*1943 in Hildesheim/DE  
1962–67 Medizinstudium, Universitäten Göttingen/DE und Innsbruck/AT  
1984 Habilitation, Universität Zürich/CH  
seit 1980 Nebenberufliche Tätigkeit als Fotograf und verschiedene Expeditionen (Anden, Alaska, Antarktis, Grönland, Afrika, Alpen und Himalaya, über 60 Sechstausender, Achttausender ohne Sauerstoff)

### EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2018 COORDINATE, Biblioteca Nazionale Marciana Venedig / IT  
Art Karlsruhe, Karlsruhe/D
- 2017 Art Karlsruhe, Karlsruhe/D  
Schreinerei 14, Salenstein/CH  
Art Bodensee, Dornbirn/AT  
Positions, Berlin/DE  
Kunst 17, Zürich/CH
- 2016 Art Karlsruhe, Karlsruhe/D  
Schreinerei 14, Salenstein/CH  
Art Bodensee, Dornbirn/AT  
Kunst 16, Zürich/CH  
Art Toronto, Toronto/CA
- 2015 Kunst 15, Zürich/CH  
Photobastei, Zürich/CH  
Schreinerei 14, Salenstein/CH
- 2014 Kunst 14, Zürich/CH  
Villa Ruh, Zingst/DE  
Schreinerei 14, Salenstein/CH
- 2013 Art Miami/US  
Kunst 13, Zürich/CH  
Art Bodensee, Dornbirn/AT  
Schreinerei 14, Salenstein/CH  
Lagerhaus62, Zürich/CH (mit Björn Schülke)
- 2012 Art Karlsruhe/DE  
Galerie Angelika Harthan, Stuttgart/DE  
Galerie Vayhinger, Möggingen/DE  
Art Bodensee, Dornbirn/AT  
Galerie Ulrike Hrobsky, Wien/AT  
Schreinerei 14, Salenstein/CH
- 2011 Art Karlsruhe/DE  
Kunst.Genuss, Beschendorfer Galerie im Schlossgarten, Mannheim/DE  
The View Contemporary Art Space, Salenstein/CH
- 2010 Galerie Angelika Harthan, Stuttgart/DE  
The View Contemporary Art Space, Salenstein/CH

### GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 2018 Kunst 18, Zürich/CH  
Art Bodensee, Dornbirn/AT  
THE VIEW 2018, Salenstein/CH  
Frühlingserwachen, Schreinerei 14, Salenstein/CH  
Von ÜBERWACHUNG, LICHT, ROLLING STONES UND HASEN, Schreinerei 14, Salenstein/CH
- 2017 Arco Madrid, Madrid/ES  
Art Beijing, Beijing/CH
- 2016 Art Central Hong Kong/CN  
Arco Madrid/SE  
Kunst 16 Zürich/CH
- 2015 Imagine, Kunstraum Dreieich, Dreieich/DE  
Art Brussels/BE  
Art Central Hong Kong/CN  
Art Toronto/CA  
Photo Art Baho, Barcelona/ES
- 2014 Art Miami/US  
Art Toronto/CA  
Art Southampton/US  
Art Rotterdam/NL  
Unseen, Amsterdam/NL
- 2013 Amperformance, Kunstraum Dreieich, Dreieich/DE  
Art Karlsruhe/DE
- 2011 Lagerhaus62, Zürich/CH

### PUBLIKATIONEN

- 2017 Traces° of Urbanity°
- 2015 Highway° to° Heaven°
- 2013 Shades° of° Dolpo°
- 2013 Tension° of° Seclusion°
- 2012 Incident° of° Light° II
- 2011 Incident° of° Light°
- 2010 Sense° of° Distance°

Alle Bücher wurden im Kehrer Verlag Heidelberg/Berlin veröffentlicht.





**DIERK MAASS**

29° 27' 06.552" N 82° 55' 09.218" E, 2014

Dolpo / Nepal

150 x 225 cm

Diasc / 2mm Alu / 4mm Plexiglas / gerahmt

---

WERKABBILDUNG I

---



**DIERK MAASS**

28° 46' 12.530" N 83° 43' 36.260" E, 2009

Dolpo / Nepal

180 x 120 cm

Diasac / 2mm Alu / 4mm Plexiglas

---

WERKABBILDUNG 3

---



**DIERK MAASS**

20° 53' 47.501" S 67° 45' 49.871" W, 2012

San Juan / Bolivien

120 x 180 cm

Diasec / 2mm Alu / 4mm Plexiglas



# NEUGIERDE AUF DAS UNBEKANNTE

Die Reception von Olaf Plass in der Galerie Holzer+Pierden / Von Kathrin Brück



Reception von Olaf Plass in der Galerie Holzer+Pierden / Von Kathrin Brück



Das Kind in Olaf Plass' 'Reception' in der Galerie Holzer+Pierden / Von Kathrin Brück

Ungewöhnlich – das ist das erste Wort, das mir einfiel, als ich die Ausstellung von Olaf Plass in der Galerie Holzer+Pierden in der Oberstadt in Berlin besuchte. Die Ausstellung ist eine Mischung aus Skulptur und Fotografie. Die Skulpturen sind oft aus Metall gefertigt und haben eine sehr expressive, fast abstrakte Form. Die Fotografien zeigen oft Kinder, die in verschiedenen Situationen gefangen sind. Die Ausstellung ist eine Mischung aus Skulptur und Fotografie. Die Skulpturen sind oft aus Metall gefertigt und haben eine sehr expressive, fast abstrakte Form. Die Fotografien zeigen oft Kinder, die in verschiedenen Situationen gefangen sind.

Die Skulpturen sind oft aus Metall gefertigt und haben eine sehr expressive, fast abstrakte Form. Die Fotografien zeigen oft Kinder, die in verschiedenen Situationen gefangen sind. Die Ausstellung ist eine Mischung aus Skulptur und Fotografie. Die Skulpturen sind oft aus Metall gefertigt und haben eine sehr expressive, fast abstrakte Form. Die Fotografien zeigen oft Kinder, die in verschiedenen Situationen gefangen sind.

Die Skulpturen sind oft aus Metall gefertigt und haben eine sehr expressive, fast abstrakte Form. Die Fotografien zeigen oft Kinder, die in verschiedenen Situationen gefangen sind. Die Ausstellung ist eine Mischung aus Skulptur und Fotografie. Die Skulpturen sind oft aus Metall gefertigt und haben eine sehr expressive, fast abstrakte Form. Die Fotografien zeigen oft Kinder, die in verschiedenen Situationen gefangen sind.

Die Skulpturen sind oft aus Metall gefertigt und haben eine sehr expressive, fast abstrakte Form. Die Fotografien zeigen oft Kinder, die in verschiedenen Situationen gefangen sind. Die Ausstellung ist eine Mischung aus Skulptur und Fotografie. Die Skulpturen sind oft aus Metall gefertigt und haben eine sehr expressive, fast abstrakte Form. Die Fotografien zeigen oft Kinder, die in verschiedenen Situationen gefangen sind.

100-4

Ausstellungen | Kalender 7

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...



Dr. Wolfgang...



... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

... und ...

# Wohin das Auge reicht

Neue Europäische Studie  
Sammlung Würth  
Kunsthalle Würth,  
Schwäbisch Hall  
23. 4. 2018 – 17. 3. 2019  
Täglich 10 – 18 Uhr  
Eintritt frei

www.kunsthalle-wuerth.de

Kunsthalle Würth  
Kunsthalle Würth  
Kunsthalle Würth

Kunsthalle Würth  
Kunsthalle Würth

Kunsthalle Würth  
Kunsthalle Würth

# KÜNSTLER

KRITISCHES LEXIKON DER  
GEGENWARTSKUNST



AUSGABE 103 / HEFT 17 / 3. QUARTAL 2013

## DIERK MAASS

HEINRICH ACKERMANN

## Incident of Light

Dierk Maass und Bilder von karger Reinheit

Dierk Maass, 1943 geboren, war lange Jahre ärztlicher Direktor einer Herzklinik am Bodensee. Im vergangenen Jahr hat er mit The View Contemporary Art Space einen ungewöhnlichen Ausstellungsraum eröffnet. In der dazugehörigen Studiogalerie zeigt er derzeit seine Serie „Incident of Light“. Es sind Bilder aus einer Welt, in der der Mensch nicht mehr oder noch nicht existiert. Die Aufnahmen, die Dierk Maass von seinen Reisen mitgebracht hat, handeln von Leere, Einsamkeit und Ursprünglichkeit, von karger Reinheit und rauer Schönheit, von überwältigenden Naturschauspielen, karstigen Schneeflächen, kahlen Felswände, vertrockneten Baum-Skeletten, unendlichen Weiten und kantigen Höhen.

Dierk Maass lichtet keine Postkartenmotive ab. Er sezziert die Landschaften und lässt sie durch Langzeitbelichtungen im gleißelnden Licht verblassen. Seine Fotografie zeugt von der Begeisterung für Geometrie, Konturen, Linien und vor allem für die be rauschende Kraft des Lichts als Erscheinung, Ereignis und Störfall zugleich. Marc Peschke hat mit ihm gesprochen:

*Vor kurzem ist ein Fotobuch von Ihnen erschienen. Da gibt es ent-rückte, gleichsam geschmolzene Kinderbilder zu sehen, die mit der Schönheit der Unschärfe spielen. Seit wann fotografieren Sie?*

**Dierk Maass:** Schon vor über 30 Jahren habe ich begonnen, mich mit der Fotografie zu befassen. Sie erfüllt heute mein Leben gleichermaßen wie das Bergsteigen. Beide sind untrennbar miteinander verbunden, denn die charakteristische Bildsprache, die Motive und Themen meiner Fotografie sind ursächlich von meinen Reisen nach Südamerika, in die Anden und Patagonien, nach Asien, in den Himalaya oder den Vorderen Orient inspiriert. Vor

allem die Landschaftsfotografie, in der ich die überwältigenden Eindrücke, spektakulären Schauspielere und unbeschreiblichen Farb-Licht-Phänomene einer vom Menschen noch unberührten Natur festhalte, bestimmt mein bildnerisches Interesse. Während ich in meinen Landschaftsaufnahmen Konturschärfe, monumentale Detailpräsenz und einen unausweichlichen Realismus einsetze, arbeite ich bei der Porträtserie mit einer dezidierten Unschärfe. Die Kinderbilder, die auf meinen Reisen entstanden sind, entschärfen den analytischen Blick auf die sichtbare Wirklichkeit. Wichtig ist, dass die Unschärfe immer vor Ort, im Augenblick des Geschehens und mit der Kamera als analogem Werkzeug entsteht, nicht durch Bearbeitung am Computer.

*The View ist ungewöhnlich – das ganze Ambiente, die Lage oberhalb des Ufers am Bodensee, aber auch das Konzept. Es ist keine Galerie oder kein Museum.*

**Maass:** Das ist richtig. Wir wollten einen unverwechselbaren Ort für zeitgenössische Kunst schaffen. Keinen White Cube, sondern einen Ort, der durch seine Bauwerke und die verschiedenen räumlichen Charaktere ein neues Kunsterlebnis ermöglicht.

*Ihr Studio dient als zentrale und administrative Anlaufstelle. Die Ausstellungsräume selbst jedoch liegen unterirdisch. Ein außergewöhnlicher Ort, der ganz ohne Tageslicht auskommt.*

**Maass:** In der Tat sind die Orte außergewöhnlich. Die zwei tonnengewölbten Tanks des historischen Wasserreservoirs in Berlingen wurden im Jahre 1900 errichtet. Seit 2000 still gelegt, konnte ich mir die unterirdische Anlage vor drei Jahren erstmals anschauen. Für mich stand sofort fest: Diese Örtlichkeit mit ihren besonderen akustischen



Als Fotograf liebt Dierk Maass das Spiel mit Schärfe und Unschärfe

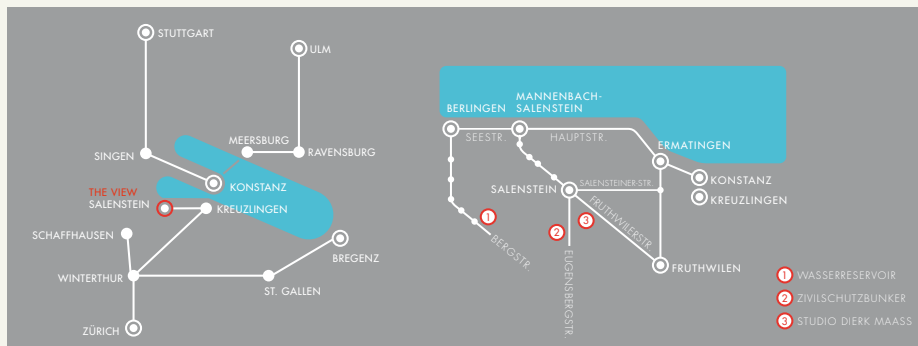
Eigenschaften, der jahrzehntlang gewachsenen Patina auf den Wänden und den beinahe kathedral wirkenden Hallen verlangen geradezu nach einer Bespielung mit zeitgenössischer Kunst. So haben wir die klare reduzierte Architektur durch sensible Umbaumaßnahmen den Erfordernissen an ein zeitgemäßes Ausstellungshaus angepasst. Auch der Zivilschutzbunker in Salenstein besitzt eine Einmaligkeit. Der Besucher kann der Kunst hier unter Tage nur schwerlich ausweichen. Eine distanzierte Betrachtung wird in dieser weltabgewandten Atmosphäre praktisch unmöglich. In diesem Jahr kommt noch ein weiterer unterirdischer Ausstellungsort hinzu: ein militärischer Unterstand aus der Zeit des Kalten Krieges, unweit des Wasserreservoirs am Ortsrand von Berlingen gelegen.

*Sie sind der Ideengeber und Initiator. Inwieweit stimmen Sie sich mit Ihrem Kuratorenteam ab?*

**Maass:** Planung und Realisierung unserer Ausstellungsprojekte überlasse ich den Fachleuten. Doch mein Interesse für zeitgenössische Kunst spielte eine Rolle bei der inhaltlichen Konzeption des Hauses. Mich selbst fasziniert unter anderem die Licht-Kunst. So besitze ich selbst Arbeiten von Brigitte Kowanz und James Turrell. Brigitte Kowanz wurde auf meinen Wunsch eingeladen, die Eröffnungsausstellung von The View zu bestreiten. Zu ihrer Position haben wir auf Vorschlag unserer Kuratorin Werke des Tonraum-Künstlers Bernhard Leitner kombiniert.

*Kowanz, Leitner, van Lieshout – wie kamen die unterschiedlichen Positionen zusammen?*

**Maass:** Für Kowanz und Leitner war das gemeinsame Ausstellungsprojekt ein willkommenes Experiment. Beide kennen und schätzen sich schon seit vielen Jahren. Doch hatten sie zuvor noch nie miteinander ausgestellt. Eigens für The View haben sie positionsübergreifende Raumkonzepte entwickelt, um auf die örtlichen Besonderheiten und Assoziationsfelder von Wasserreservoir und Zivilschutzbunker zu reagieren. Auch wenn es sich nicht um interaktive Arbeiten im strengen Sinne handelte, wurde dem Publikum eine mitschöpferische Rolle zuteil. Im überirdischen Außenbereich von The View, vor den Eingängen zu den Ausstellungsräumen, erfüllen die Objekte des Ateliers van Lieshout multifunktionale Dienste als Skulpturen und Informationseinheiten mit Signalwirkung.



### The View Contemporary Art Space

Wasserreservoir  
Burststrasse  
CH-8267 Berlingen

Zivilschutzbunker  
Eugensbergstrasse 16  
CH-8268 Salenstein

Studio Dierk Maass  
Fruthwilerstrasse 14  
CH-8268 Salenstein

Telefon: +41 71 6691993  
Fr/Sa/So 14-19 h  
nach Vereinbarung  
[www.the-view- ch.com](http://www.the-view-.ch.com)

Erwachsene CHF 15,- / € 10,-  
Ermäßigung CHF 10,- / € 8,-  
Freier Eintritt für Kinder unter 16

## DIE KRAFT DER MOTIVE

The View präsentiert Fotografien von Dierk Maass



Dierk Maass, „25° 09' 31.885'' S 68° 31' 20.323'' W“, 2012, Fotografie, Diasec, 100 x 240 cm, aus der Serie „Tension of Seclusion“, ID 2761

Die Fotografien des in Niedersachsen geborenen Schweizlers Dierk Maass wirken auf den ersten Blick beinahe wie Gemälde. Mit feinstem Gespür für Kompositionen fängt der Künstler Momente, Stimmungen, Lichtsituationen und Naturereignisse stimmungsvoll ein und verwandelt sie in ein Kunstwerk. Dabei hat der studierte Chefarzt und praktizierende Professor spät zu seiner künstlerischen Berufung gefunden. Der autodidaktische Quereinsteiger hat dennoch schnell zu einem unverwechselbaren Stil gefunden. Dafür erntet er in der Kunstwelt große Anerkennung. Vor allem abgelegene Landschaften haben es dem leidenschaftlichen Bergsteiger angetan. Häufig und gerne macht er zum Beispiel die Natur Südamerikas, Alaskas, Grönlands und Afrikas zu seinem Bildmotiv. Auch Porträts befinden sich in seinem Œuvre. Eines ist jedoch all seinen Bildern zu eigen: Ein signifikanter Charakter.

Keinesfalls will Maass rein dokumentarische Fotoserien produzieren. Er spielt mit den Möglichkeiten der Kamera und verleiht dadurch den Bildern bereits im Moment der Aufnahme einen ganz eigenen Charme. In seinen früheren Arbeiten hat Dierk Maass häufig mit Unschärfe und überblendeten Aufnahmen

gearbeitet. Heute lässt er auch gerne mal das Motiv, als starkes Ausdrucksmittel, allein überzeugen. So kommt es nicht selten vor, dass er den Rezipienten, allein mit der Wahl und der Inszenierung des Motivs, zu täuschen vermag. Was wie ein abstraktes Farbarrangement, das mit dickem Pinselstrich aufgetragen wurde, anmutet, ist in Wahrheit schon mal eine von der Sonne in Rosa und Hellblau gefärbte Lagune, die Maass aus der Ferne fotografisch skizziert. Der Contemporary Art Space – The View zeigt nun die fesselnden und zum Teil irreführenden Arbeiten des Schweizlers. Egal ob seelenvolle Porträts, täuschende Landschaften, raue Felsformationen oder spannend inszenierte Objekte, jedem Bild von Dierk Maass gebührt ein zweiter, genauerer Blick und den fordern sie auch. Nicht nur in den menschlichen Porträts entfesselt er die Seele des gezeigten, auch in der Rohheit und im Zerfall findet Maass Anmut und legt diese für den Betrachter frei. |ka|

**Dierk Maass. Light and Space**  
bis 30.9.

The View – Contemporary Art Space  
Fruthwilerstrasse 14  
CH-8268 Salenstein  
Fr/Sa 11-19 h, So 11-17 h  
[www.the-view.ch.com](http://www.the-view.ch.com)

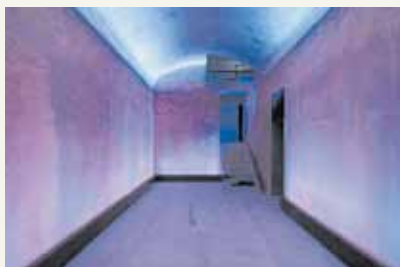


07/08:2017

Ausstellungen | Zeitkunst 3

## TIEFGREIFENDES KUNSTERLEBNIS

The View Contemporary Art Space trägt mit der aktuellen Schau zum Kunstdiskurs bei / Von Kathrin Albrecht



Das über 100 Jahre alte, stilgelegte Wasserreservoir in Berlingen ist einer der insgesamt vier außergewöhnlichen Ausstellungsorte von The View – Contemporary Art Space.



Auch im Militärischen Unterstand in Berlingen finden spannende Ausstellungskonzepte statt.



Der Zivilschutzbunker in Salenstein wird ebenfalls für die aufsehenerregenden Formate des Kunstraums genutzt.

Die Größe der beschaulichen schweizerischen Gemeinde Salenstein reicht von den Ufern des Bodensees bis hoch in die umliegende Bergkulisse. Dort oben angelangt offenbart sich ein beeindruckender Ausblick. Doch Salenstein hat noch viel mehr zu bieten als ein schönes Seepanorama. Durch den ansässigen Kunstraum The View hat die Gemeinde nämlich auch den Blick für hochkarätige zeitgenössische Kunst.

Der Begründer und Inhaber von The View Contemporary Art Space Dierk Maass hat mit diesem mehrdeutigen, sehr treffenden Namen gutes Geschick bewiesen. Gleiches bekundet er auch in seinem fotografischen Œuvre.

Für seine Fotoarbeiten wählt er zumeist Orte in der Peripherie. Dort, abseits der Zivilisation, findet er die Inspiration für seine charakteristischen Motive. „TRACES OF URBANITY“ ist der Titel der Schau, die aktuell im Zusammenspiel mit den Werken anderer Künstler bei The View gezeigt wird. „Eigentlich wäre Traces of humanity ein ebenso passender Name für die Aus-

stellung“, sinniert Dierk Maass, denn häufig finden sich in seinen Werken zurückgelassene Objekte, Relikte, Vergessenes, das augenscheinlich nicht in diese sonst unberührte Natur passt. In den Arbeiten von Maass erhalten auch diese Gegenstände ihre Daseinsberechtigung. Mal werden sie zum farbenfrohen Bildfokus, ein andermal fügen sie sich fast unbemerkt ins Landschaftsbild. Je nachdem wie Maass sie, mittels Belichtung, Abstrahierung und anderer fotografischer Techniken, inszeniert. Auch Kulturen, die sich bewusst für ein Leben jenseits der großen Städte entschieden haben oder schon seit Generationen – beispielsweise in den entlegenen Winkeln der Anden – beheimatet sind, macht Maass zum Motiv. Bereits vor Ort entscheidet der Künstler intuitiv welche Kameraeinstellung er für das entsprechende Sujet wählt. Eine digitale Nachbearbeitung erfolgt nicht. Auch heute unternimmt er noch große Expeditionen und stößt dabei auf immer neue Bildthemen. „TRACES OF URBANITY“ versammelt in der Schreinerei 14 – einem der insgesamt vier Ausstel-

lungsorte von The View – eine eindrucksvolle Auswahl an Werken von Maass, die bei den Betrachtern jeweils ganz eigene Geschichten evozieren.

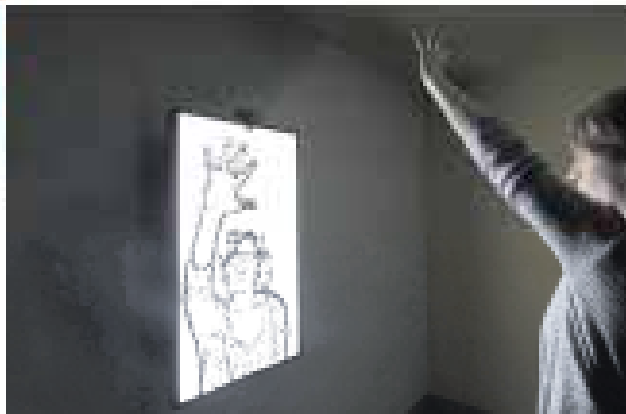
Jedes Jahr, für einen bestimmten Zeitraum in den Sommermonaten, überrascht der Kunstraum mit Ausstellungskonzepten der Extraklasse – so auch in diesem Jahr. Die saisonalen Öffnungszeiten sind der Witterung in den schweizerischen Bergen oberhalb des Bodensees geschuldet. Die drei weiteren Präsentationsorte von The View befinden sich nämlich an sehr unkonventionellen, zum Teil abgelegenen Stellen.

Den Ausgangspunkt bildet jedoch die Schreinerei 14. Sie ist problemlos zu erreichen. Von dort aus starten die eindrucksvollen Kunsttours des Kunstraums, denen nach Voranmeldung täglich beige-wohnt werden kann. Am Startpunkt stehen die Skulpturen von Heike Endemann im Dialog mit den Fotografien von Dierk Maass. Aus unterschiedlichen Hölzern kreiert die Künstlerin mit der Kettensäge aufwendige Objekte. Diese sind weder ge- leimt noch gedübelt sondern werden von

Endemann aus einem Stück geschaffen. Bevorzugt verarbeitet sie die lebendigen Hölzer, die sich auch nach Fertigstellung der Skulptur noch weiter verändern, zu organisch anmutenden Formen. Sowohl im Inneren der ehemaligen Schreinerei, als auch im angrenzenden idyllischen Garten werden Heike Endemanns Arbeiten aktuell präsentiert. Die zum Teil farbigen und auffälligen Skulpturen bieten einen angenehmen Kontrast zur natürlichen Umgebung. Das Gegenteil ist bei den installativen Werken von Teresa Diehl der Fall. Sie bilden eine perfekte Symbiose mit den gegebenen Räumlichkeiten, sind sie doch im Zuge eines Artist-in-Residence-Projektes entstanden und speziell für die Schau bei The View kreiert worden. Über einen Zeitraum von sechs Wochen hat die gebürtige Libanesin, die heute in den USA lebt, an zwei der extravaganteren Ausstellungsmöglichkeiten von The View ortsspezifische Installationen erarbeitet. Zur Verfügung standen ihr dabei der Militärische Unterstand sowie das Wasserreservoir im nahe gelegenen Berlingen. Bedrückende, aber auch inspirierende und



Wolfgang Tillmans, „Wolfgang Tillmans“ (2017)



Wolfgang Tillmans, „Wolfgang Tillmans“ (2017)

Einmalige und, durch die  
Wahl der Materialien, auch  
für die Produktion selbst  
einmalige (ja, wenn man  
genau die Produktion der  
Kunstwerke genau auf  
den Blick fasst, sind sie  
einmalig und nicht als  
Wiederholungsstücke zu  
sehen). Die Kunstwerke  
sind in der Regel aus  
Metallen gefertigt und  
haben eine glatte, aber  
nicht polierte Oberfläche.  
Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.  
Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.



Wolfgang Tillmans, „Wolfgang Tillmans“ (2017)



Wolfgang Tillmans, „Wolfgang Tillmans“ (2017)

Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.  
Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.

Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.  
Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.

Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.  
Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.

Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.  
Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.

Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.  
Die Kunstwerke sind in  
einer Reihe von  
Ausstellungen zu sehen.

- Wolfgang Tillmans, „Wolfgang Tillmans“ (2017)
- Wolfgang Tillmans, „Wolfgang Tillmans“ (2017)
- Wolfgang Tillmans, „Wolfgang Tillmans“ (2017)
- Wolfgang Tillmans, „Wolfgang Tillmans“ (2017)
- Wolfgang Tillmans, „Wolfgang Tillmans“ (2017)

## KOSTBARE ERINNERUNGEN

The View zeigt Dierk Maass, Albert Scopin, Michael Lauterjung



Dierk Maass, „27° 56' 31.680" S 70° 32' 49.524" W, 2013“, aus der Serie „Highway to Heaven“, Diasec, 100 x 100 cm

Als Plattform für zeitgenössische Kunst versteht sich der Kunstraum The View. Jedes Jahr in den Sommermonaten werden dort, in direkter Nähe zum Bodensee, im Rahmen von Ausstellungen relevante Positionen der Gegenwartskunst präsentiert. Aktuell widmet sich das schweizerische Haus den Künstlern Dierk Maass, Michael Lauterjung und Albert Scopin. Die Fotografien von Dierk Maass sind unmittelbares Zeugnis der Auseinandersetzung des Künstlers mit unserer Natur. Inspirationen holt er sich vorrangig auf Reisen – fast schon könnte man sagen, dass es sich dabei um Expeditionen handelt. So nimmt Maass die Betrachter mit an entlegene Orte, die von der Vergangenheit erzählen, von einer allmächtigen Natur. Dennoch enthalten sie sichtbare und wahrnehmbare Spuren der Zivilisation. Diese sind auch im Werk von

Albert Scopin vorherrschend. Er verwendet ein unkonventionelles Material für seine Kunst. Mit Bitumen, einer aus dem Straßenbau bekannten Dichtungsmasse, kreiert er seine charakteristischen schwarzen Kompositionen, die durch das Auftragen verschiedener Schichten Plastizität und Struktur gewinnen. Beinahe wirken sie wie stumme Zeugnisse unserer Gesellschaft, gebannt

in beeindruckende Kunstwerke. Bekundungen von Vergänglichkeit hält auch Michael Lauterjung in seinen Gemälden fest. Seine Arbeiten, die auf den ersten Blick wie perfekt ausgearbeitete Stillleben wirken, bewegen sich – bei genauerer Betrachtung – auf einer Ebene zwischen Abstraktion und Figürlichkeit. So schafft der Künstler Sujets, die weder an Zeit noch an den Raum gebunden sind. Sie zeugen, ebenso wie die Arbeiten von Maass und Scopin, von dem künstlerischen Vermögen der Manifestation kostbarer und flüchtiger Erinnerungen. |ka|

**Maass, Scopin, Lauterjung**  
bis 20.5.

The View – Contemporary Art Space  
Fruthwilerstraße 14  
CH-8268 Salenstein  
Di-Fr 10-18 h  
[www.the-view-ch.com](http://www.the-view-ch.com)



Dierk Maass

# An den Grenzen der Welt



Dierk Maass, 25° 09' 31.885" S - 68° 31' 20.323" W, 2012,  
aus der Serie TENSION° OF° SECLUSION°, Diasec, 100 x 240 cm, Edition 6 + 2, ID 2761





Dierk Maass, 28° 53' 22.841" N 83° 21' 47.862" E, 2013,  
aus der Serie SHADES OF DOLPO, Diasec, 120 x 180 cm, Edition 6 + 2, ID 6534

Das Leben von Dierk Maass gleicht in vielen Bereichen einem Film, in dem er gekonnt von Rolle zu Rolle seine Persönlichkeit – oder vielmehr Beruf und künstlerische Berufung – mit kompromisslosem Anspruch variiert. Seine Expeditionen führen das fotografische Ausnahmetalent oft an die entlegensten Orte dieser Welt. Seine Bilder entfesseln dabei eine Erhabenheit in der Fotografie die im Wettstreit mit den Elementen der Natur steht. Als anerkannter Herzchirurg, der jahrzehntelang um das Überleben zahlreicher Menschen rang und dessen Berufung es war Leben zu retten und zu bewahren – wurde er zum Fotografen, der die Menschen durch sein Werk mit an die Grenzen einer oftmals kargen und menschenfeindlichen Welt nimmt. Dem Betrachter eröffnen sich hierbei Horizonte und Blickwinkel, die ihm sonst unerreichbar blieben. Sein schlummerndes Talent sollte erwachen im Zuge seiner Leidenschaft als Bergsteiger.

Seit den 1980er-Jahren widmet sich der Schweizer Fotograf Dierk Maass der Reise-, Landschafts- und Porträtfotografie. Die Anden, Alaska, die Antarktis, Grönland, Afrika, die Alpen und der Himalaya ... Über 60 Sechstausender, Achttausender ohne Sauerstoff – kein Weg scheint ihm zu weit, kein Berg zu hoch, kein Hindernis unüberwindbar, um am Ende ein Bild einer Wirklichkeit zu präsentieren, das einmaliger und eindrücklicher nicht sein könnte. Er lässt den Betrachter seiner Werke teilhaben an faszinierenden Naturschauspielen und zeigt Bilder von Menschen, die an den Grenzen der Welt und der Zivilisation ein Leben in Abgeschiedenheit führen.

Die Sprache seiner Fotografie zeugt von Anspruch, von Zielstrebigkeit, von Sensibilität und Ausdrucksstärke – jedoch auch vom Einfangen des besonderen Moments und den Gegebenheiten in ihrer Natürlichkeit und Ursprünglichkeit. Erzeugnisse menschlicher Kultur und religiöser Relikte sind



Dierk Maass, 28° 53' 04.740" N - 83° 20' 58.020" E, 2013,  
aus der Serie SHADES OF DOLPO, Diasec, 180 x 120 cm, Edition 6+2, ID 6568

152



Dierk Maass, 24° 58' 37.780" S 68° 37' 32.441" W, 2012,  
aus der Serie TENSION° OF° SECLUSION°, Diasec, 100x240cm, Edition 6 +2, ID 2559

ebenso Teil seiner Bildideen. Er wirft dabei den Blick zurück auf die Anfänge menschlicher Entwicklung und sucht nach den universellen Konstanten menschlichen Seins. Gleich einem impressionistischen Maler fängt er Stimmungen, Eindrücke und das Wesenhafte der Dinge mit seiner Kamera ein. Durch seinen Blick wird alles zum Kostbaren erhoben, zur Essenz des Seins in der Wahrnehmung, zum Antlitz der Erhabenheit im Einfachen, zum schützenswerten Leben. Er wird so vom Natur- zum Seelenforscher – seine Fotografien zu Gefäßen, diese Dinge einzufangen für die Ewigkeit. Es sind jene Dinge jenseits der kontrollierten und erzeugten Welt des Schönen. Es sind die Dinge der Ursprünglichkeit und Natürlichkeit – irdische Rhythmen im Mantel einer erhabenen Melodie der Unendlichkeit gleich.

Licht, Raum und Zeit sind bestimmende Elemente seiner Werke – seien sie transportiert über das Sujet selbst oder über die fotografisch-künstlerischen Mittel, mit denen Dierk Maass seine Bildideen und Bildaussagen unterstreicht. Gleich einem Impressionisten verstärken diese Mittel seine Eindrücke und subjektiven Wahrnehmungen. Die Impression wird so zur Suggestion einer Bildaussage, die den Betrachter unmittelbar erreicht. Das ist der Schlüssel seiner fotografischen Sprache, die zu fesseln vermag und seine Werke zu etwas Erhabenem werden lassen. Er bedient sich dabei nicht irgendwelcher digitaler Bildbearbeitungsprogramme und verändert die Aufnahmen im Nachgang. Er benutzt seine Kamera gleich einem Pinsel, um mit dem Bild im Akt des Entstehens seine sinnliche und universelle Note einzufangen.

Dierk Maass, Foto: Carlos Diaz Alameda, Chile







Dierk Maass, 24° 58' 31.559" S - 68° 37' 34.457" W, 2013,  
aus der Serie TENSION° OF SECLUSION°, Diasec, 120 x 180 cm, Edition 6 +2, ID 2510

Raum, Zeit und Licht verschmelzen zu einer Einheit. Genauso scheint ein unbändiger Respekt vor dem Leben seinen Motiven ihre Erhabenheit zu verleihen, die sie ausstrahlen.

Unverwechselbar ist sein Expeditionsstil. Die Bilder tragen keine Namen, sie sprechen aus sich selbst heraus und sind lediglich mit Koordinaten versehen. Inzwischen sind mehrere Werkserien und spektakuläre Aufnahmen auf seinen Reisen entstanden und zeugen von der Gewalt seiner fotografischen Sprache – beeindruckend und zugleich tiefgründig. Er setzt in diesen Serien gezielt Unschärfe oder Überbelichtung ein, um die Kraft der Motive zu verstärken. Bei seinen Expeditionen geht er selbst an seine Grenzen – körperlich wie mental. Er nutzt das Vorhandene – zum Beispiel das extreme Licht der Höhe, um seine Bilder und deren künstlerische Aussage zu intensivieren. Die Titel seiner Werkserien – Sense° of Distance° – Tension°

of Seclusion° – Incident° of Light° – Shades° of Dolpo° und Highway° to Heaven° zeugen von der Motivation des Künstlers nicht die Oberfläche, sondern die Tiefe menschlicher und weltanschaulicher Existenz zu berühren. Jedes seiner fotografischen Werke hat die Qualität eines Unikats, einer einmaligen Momentaufnahme, wenn er darin mit seinem grandiosen Blick das Große, Gigantische und Universelle und zugleich mit seiner Sensibilität das Kleine, Besondere und Subtile eingefangen hat. Diese Kombination macht seine Werke einzigartig und ihn zu einem fotografischen Ausnahmetalent.

JASMIN HUMMEL

[www.dierk-maass.ch.com](http://www.dierk-maass.ch.com)

## KUNSTRAUM BODENSEE | SALENSTEIN & BERLINGEN THE VIEW. DIERK MAASS IM GESPRÄCH

Dierk Maass, 1943 geboren, war lange Jahre ärztlicher Direktor einer Herzkllinik am Bodensee. Im vergangenen Jahr hat er mit THE VIEW contemporary art space einen sehr ungewöhnlichen Ausstellungsraum eröffnet – eine »Plattform für zeitgenössische Kunst und experimentelle Ausstellungsformen«. Marc Peschke sprach mit Dierk Maass.

**Maass:** Mit THE VIEW haben Sie ein ganz besonderes Projekt angestoßen, doch lassen Sie uns zuerst über Ihre eigene fotografische Arbeit sprechen. Vor kurzem ist im Heidelberger Kehrer-Verlag ein Fotobuch von Ihnen erschienen. Da gibt es entrückte, gleichsam geschmolzene Kinderbilder zu sehen, die mit der Schönheit der Unschärfe spielen. Seit wann fotografieren Sie?

**Dierk Maass:** Schon vor über 30 Jahren habe ich begonnen, mich mit der Fotografie zu befassen. Aus den ersten zaghaften Versuchen ist eine große Leidenschaft mit professionellem Anspruch geworden. Sie erfüllt heute mein Leben gleichermaßen wie das Bergsteigen. Beide sind untrennbar miteinander verbunden, denn die charakteristische Bildsprache, die Motive und Themen meiner Fotografie sind ursächlich von meinen Reisen nach Südamerika, in die Anden und Patagonien, nach Asien, in den Himalaya oder den Vorderen Orient inspiriert. Vor allem die Landschaftsfotografie, in der ich die überwältigenden Eindrücke, spektakulären Schauspiele und unbeschreiblichen Farb-Licht-Phänomene einer vom Menschen noch unberührten Natur festhalte, bestimmt mein bildnerisches Interesse. Während ich in meinen Landschaftsaufnahmen Konturschärfe, monumentale Detailpräsenz und einen unausweichlichen Realismus einsetze, arbeite ich bei der von Ihnen angesprochenen Porträserie mit einer dezidierten Unschärfe. Die Kinderbilder, die auf meinen Reisen in den verschiedensten Weltregionen entstanden sind, entschärfen den analytischen Blick auf die sichtbare Wirklichkeit. Durch das Slumato der Unschärfe erzeugen die Porträts eine Atmosphäre überdauernder Zeitlosigkeit und milder Entrücktheit. Sie erfasst die Kinder aus der Nüchternheit eines oft armseligen Alltags und gibt ihnen etwas von einer unbeschwerteten Selbstvergessenheit zurück. Wichtig erscheint mir in diesem Zusammenhang, dass die Unschärfe immer vor Ort, im Augenblick des Geschehens und mit der Kamera als analogem Werkzeug entsteht, nicht durch nachträgliche Bearbeitung am Computer.

**kt:** Der von Ihnen initiierte Ausstellungsraum THE VIEW ist ungewöhnlich – das ganze Ambiente, die Lage oberhalb des Ufers am Bodensee, aber auch das Konzept. THE VIEW ist keine Galerie oder kein Museum, sondern eine »Plattform für zeitgenössische Kunst und experimentelle Ausstellungsformen«.

**Maass:** Das ist richtig. Wir wollten einen unverwechselbaren Ort für zeitgenössische Kunst schaffen. Keinen white cube, keinen entrückten Kunsttempel, sondern einen Ort, der durch seine unterschiedlichen Bauwerke und die verschiedenen räumlichen Charaktere ein neues Kunsterlebnis ermöglicht. Nun laden wir regelmäßig internationale Künstlerinnen und Künstler ein, die Räumlichkeiten installativ zu bespielen. Mit Licht- und Ton-Kunst, multimedialen Positionen und architektonisch-skulpturalen Eingriffen.

**kt:** Ihr Studio dient als zentrale und administrative Anlaufstelle. Die Ausstellungsräume selbst jedoch liegen unterirdisch in einem ehemaligen Wasserreservoir und einem Zivilschutzbunker. Sie sind aus massivem Beton errichtet. Ein außergewöhnlicher Ort, der ganz ohne Tageslicht auskommt!

**Maass:** In der Tat sind die Orte außergewöhnlich. Die zwei tonnengewölbten Tanks des historischen Wasserreservoirs in Berlingen wurden im Jahre 1900 errichtet. Seit 2000 still gelegt, konnte ich mit der unterirdischen Anlage vor drei Jahren erstmals anschauen. Für mich stand sofort fest: Diese Örtlichkeit mit ihren besonderen akustischen Eigenschaften, der jahrzehntelang gewachsenen Patina auf den Wänden und den beiden beinahe kathedral wirkenden Hallen verlangen geradezu nach einer Bespielung mit zeitgenössischer Kunst. So haben wir die klare reduzierte Architektur durch sensible Umbaumaßnahmen den Erfordernissen an ein zeitgemäßes Ausstellungshaus angepasst. Auch der Zivilschutzbunker in Salenstein besitzt eine Einmaligkeit, die im künstlerischen Dialog aufgenommen und mit Spannung erfüllt werden kann. Die soziokulturelle Geschichte, die diese Räume atmen, verändert sowohl die Wahrnehmung auf die Kunst als auch auf die Wirklichkeit der Orte selbst. Der Besucher kann der Kunst hier unter Tage nur schwerlich ausweichen. Eine distanzierte Betrachtung wird in jener weltabgewandten Atmosphäre unmöglich, denn die Kunsterfahrung erlangt eine neue, unmittelbare Intensität. In diesem Jahr kommt übrigens noch ein weiterer unterirdischer Ausstellungsort hinzu: ein militärischer Unterstand aus der Zeit des Kalten Krieges, unweit des Wasserreservoirs am Ortsrand von Berlingen gelegen.

**kt:** Sie sind der Ideengeber und Initiator dieser privaten Initiative. Inwieweit stimmen Sie sich mit Ihrem Kuratorenteam über das Programm ab?



Dierk Maass in seiner Ausstellung in der Galerie Harthan, Stuttgart, 2010

## KUNSTRAUM BODENSEE | SALENSTEIN & BERLINGEN THE VIEW. DIERK MAASS IM GESPRÄCH

**Maass:** Die Planung und Realisierung unserer Ausstellungsprojekte überlasse ich natürlich den Fachleuten. Doch mein ganz persönliches, privates Interesse für zeitgenössische Kunst spielte ebenfalls eine Rolle bei der inhaltlichen Konzeption und Ausrichtung des Hauses. Mich selbst fasziniert unter anderem die Licht-Kunst. So besitze ich selbst Arbeiten von Brigitte Kowanz und James Turrell. Brigitte Kowanz wurde dann auch auf meinen Wunsch eingeladen, die Eröffnungsausstellung von THE VIEW zu bestreiten. Zu ihrer Position haben wir auf Vorschlag unserer Kuratorin ergänzend Werke des ebenfalls aus Wien stammenden Ton-Raum-Künstlers Bernhard Leitner kombiniert. Dieses Jahr fiel die Wahl in einem gemeinsamen Entschluss und in Abwägung unterschiedlichster Kandidaten und künstlerischer Positionen auf einen US-amerikanischen Künstler.

**kt:** Im vergangenen Jahr zeigten Sie Brigitte Kowanz, Bernhard Leitner und Atelier van Lieshout. Wie kamen die unterschiedlichen Positionen zusammen – in dieser weltabgewandten Atmosphäre?

**Maass:** Für Brigitte Kowanz und Bernhard Leitner war das gemeinsame Ausstellungsprojekt ein willkommenes Experiment. Beide kennen und schätzen sich schon seit vielen Jahren als Kollegen und Dozenten an der Hochschule in Wien. Doch hatten sie zuvor noch nie miteinander ausgestellt. Eigens für THE VIEW haben sie positionsübergreifende Raumkonzepte entwickelt, um auf die örtlichen Besonderheiten und Assoziationsfelder von Wasserreservoir und Zivilschutzbunker zu reagieren. Mit ihren künstlerischen Eingriffen haben sie Sehen und Hören zu magischen Impressionen verwoben. Auch wenn es sich hier nicht um interaktive Arbeiten im strengen Sinne handelte, wurde dem Publikum eine mitschöpferische Rolle zuteil. Durch Bewegung und Aufmerksamkeitsverschiebung wurde der Besucher zum auditiv-visuellen Flaneur und Mitgestalter der ihm offen angebotenen Kunstwerke. Im überirdischen Außenbereich von THE VIEW, also vor den Eingängen zu den Ausstellungsräumen, erfüllen die Objekte des Ateliers van Lieshout multifunktionale Dienste als autonome Skulpturen und benutzbare Informationseinheiten mit Signalwirkung zugleich.

**kt:** Im Rahmen der Ausstellung kamen auch Stücke aus dem Kompositionszyklus »WEISS/WEISSLICH« des Österreicher Peter Ablinger zur Aufführung. In welchem Zusammenhang stand die Musik zur Ausstellung?

**Maass:** Es war von Anfang an unser Wunsch, während der Ausstellungsdauer zu einem besonderen Event ins Berliner Wasserreservoir einzuladen. Atmosphäre, Akustik und Raumgröße des Wasserreservoirs eignen sich hervor-

ragend für kleine, feine und experimentelle Kammerkonzerte. Peter Ablinger, einer der interessantesten zeitgenössischen Komponisten, arbeitet seit 1980 am Werkkomplex »Weiss/Weisslich«, der sich mit den verschiedenen Aspekten des weißen Rauschens befasst. Für sein Konzert hat er einen ausgewählten Querschnitt aus diesem Oeuvre zusammengestellt und vorgeführt. Prosa-Stücke ebenso wie elektroakustische Werke. Höhepunkt des Konzertes war aber sicherlich die Aufführung einer Komposition für Wassertröpfchen, gespielt vom Perkussionisten Adam Weisman auf unterschiedlich gestimmten Glasröhren. Einfach ergreifend in den Hallen des Wasserreservoirs!

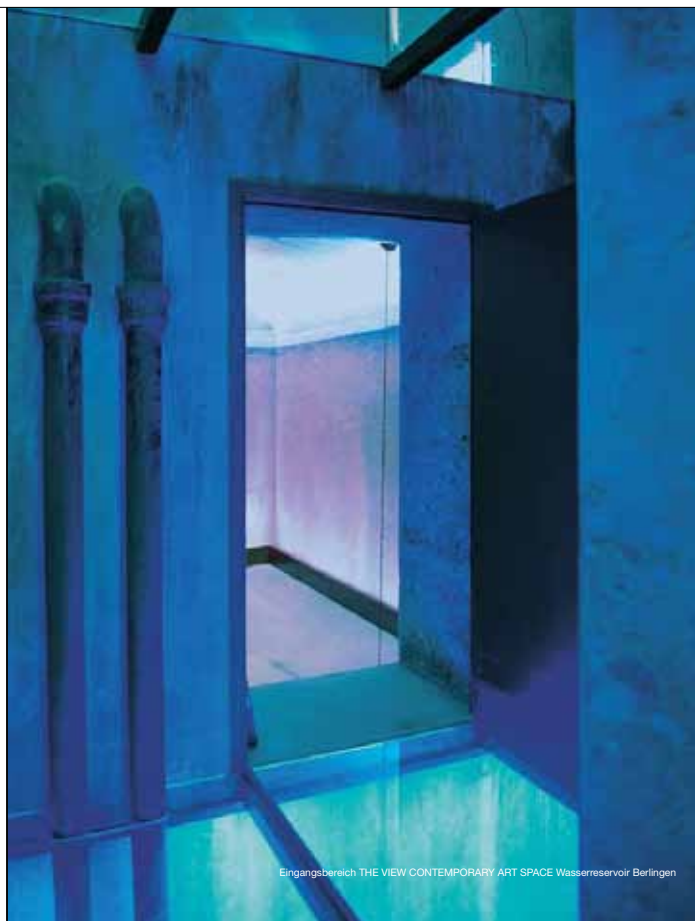
**kt:** Verraten Sie uns doch etwas über Ihre Pläne. Was wird als nächstes in THE VIEW zu sehen sein?

**Maass:** Für das nächste Ausstellungsprojekt haben wir Chris Larson eingeladen, einen der vielversprechendsten US-amerikanischen Künstler jüngerer Generation. 1966 in St. Paul/Minnesota geboren, wo er auch heute noch lebt, arbeitet Chris Larson in den Medien Plastik, Fotografie, Zeichnung, Performance und Video. Daneben ist er auch noch Musiker. Bekannt ist er hauptsächlich für seine extravaganten, aus Holz gebauten großformatigen Maschinen, die mitunter an Erfindungen Leonardo da Vincis oder an mittelalterliche Folterinstrumente erinnern. Wie bizarre Überreste einer anderen Zeit stehen sie auch im Mittelpunkt seiner Filmarbeiten, die ein mysteriöses Set ergeben, angereichert durch kunsthistorische, religiöse oder literarische Verweise. Es bleibt dem Besucher überlassen herauszufinden, was die eigentliche Funktion der Maschinen ist und welche Konsequenzen ihr Betreiben nach sich zieht. Für THE VIEW wird Chris Larson durch verschiedene architektonische Eingriffe und begehbare Environments die Sphären der überirdischen und unterirdischen Welt in einer spannungsvollen Wechselwirkung miteinander verknüpfen. Wir dürfen gespannt sein!

**THE VIEW CONTEMPORARY ART SPACE**  
Sa/So u.n.V. · T +41.(0)71. 6691993 · www.the-view-eh.com

**Dierk Maass. Incident Light**  
· 17.6.-11.9.  
Studio · Fruthwilerstr. 14 · CH-8268 Salenstein

**Chris Larson. Heavy Rotation**  
· 17.6.-11.9.  
Zivilschutzbunker · Eugensbergstr. 16 · CH-8268 Salenstein  
Wasserreservoir · Alte Burststrasse · CH-8267 Berlingen  
Schutzbunker · Bergstrasse · CH-8267 Berlingen



Eingangsbereich THE VIEW CONTEMPORARY ART SPACE Wasserreservoir Berlingen